

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Inbrünstige Verlangen Gottes Nach der Menschen Seligkeit

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1744

VD18 9081553X

Evangelium Luc. 15, 1 - 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199480

Herrn, von dem brünstigen Verlangen Gottes, uns alle seine Gnade und alle Seligkeit reichlich mitzutheilen. Sie fordern aber auch, daß wir hinwiederum ein recht brünstiges Verlangen nach Gott und seiner Gnade bezeigen sollen, wenn wir anders einen Vortheil von der Begierde Gottes nach unserm Heil haben wollen. Und dieses ist die Absicht des ganzen Wortes Gottes, und aller öffentlichen Handlungen desselben.

Besonders ist das heutige Evangelium ein deutlicher Beweis davon, daß GOTT mit dem heftigsten Verlangen sich nach unserer Seelen Seligkeit sehne. Und darauf soll auch anist unsere Betrachtung gerichtet seyn, zu dem Ende, daß in uns allen hinwiederum ein recht herzliches Verlangen nach Gott und seiner Gnade entstehen möge. Wozu der Herr von oben herab ein jedes Wörtchen, daß da soll geredet werden, segnen wolle um Christi willen, &c.

Evangelium Luc. 15, 1-10.

Es naheten aber zu Jesu allerley Zöllner und Sünder, daß sie ihn hörten. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten, und sprachen: Dieser nimt die Sünder an, und isset mit ihnen. Er sagte aber zu ihnen diß Gleichniß, und sprach:

A 3

Wel-

6 Das brünstige Verlangen Gottes

Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schaafe hat, und so er der eines verleuret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüsten, und hingehe nach dem verlohrnen, bis daß ers finde? Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine Achseln mit Freuden. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen Freunden und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaafe funden, das verlohren war. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel seyn, über einen Sünder, der Buße thut, für neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. Oder, welch Weib ist, die zehen Groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde? Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren Freundinnen, und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen funden, den ich verlohren hatte. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln
Gt.

Gottes über einen Sünder, der Buße thut.

Aus diesem Evangelio wollen wir im Namen Jesu betrachten:

Das inbrünstige Verlangen Gottes nach der Menschen Seligkeit.

Es zeugen davon nach Inhalt des Evangelii,

- I. Christi Freundlichkeit gegen die bußfertigen Sünder.
- II. Seine unermüdete Hirten-Treue in Herumholung der verlorenen Sünder.
- III. Die Geschäftigkeit des heiligen Geistes im Werke der Bekehrung.
- IV. Die Freude des ganzen Himmels über die Bekehrung eines Sünders.

Her Jesu, beweiße igt deinen göttlichen Eifer um die Gewinnung unserer Seelen, die dir dein Blut und Leben kosten; und laß dein Wort so vorgetragen und angehört werden, daß wir nicht allein glauben, du wollest in wahren Ernst uns alle selig haben und selig